Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur 03. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung am Dienstag, den 21.03.2017, um 17:00 Uhr ein. Die Sitzung findet in der Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal statt.

Die Ausschussmitglieder treffen sich im Vorfeld der Sitzung im Frauentreff Sundine in der Ossenreyerstraße 25/26 um 15:30 Uhr (Eingang über die Böttcherstraße).

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 28.02.2017
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1 Neuausrichtung der Stadtbibliothek der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0082/2016
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Sicherheit auf Radfahrstreifen
- 4.2 Zugang zu Gebäuden der Stadt für Menschen mit Behinderung / Eltern mit Kinderwagen
- 4.3 Graffiti: Wie kann Graffiti-Kunst gelebt werden? Welche akzeptierten Konzepte können Kunst fördern und Missgunst und Sachbeschädigung verhindern?
- 4.4 Spielplätze in der Hansestadt Stralsund für 0 bis 3 Jährige
- 5 Verschiedenes

Nicht öffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 7 Beratung zu aktuellen Themen
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil Ich bitte um Ihre Teilnahme.

Im Verhinderungsfall bitte ich um die Teilnahme der gewählten Vertreter bzw. um eine Information an die Geschäftsführung des Ausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

gez. i. A. Gaby Ely Sabine Ehlert Vorsitz



Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung

Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 28.02.2017

Beginn: 17:30 Uhr Ende 18:10 Uhr

Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Sabine Ehlert

stellv. Vorsitzende/r

Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Dr. med. Annelore Stahlberg

Mitglieder

Frau Kerstin Friesenhahn

Frau Maria Quintana Schmidt bis 18:00 Uhr

Frau Sabine Tiede

<u>Vertreter</u>

Frau Kathrin Ruhnke

Vertretung für Herrn Harald Ihlo
Frau Petra Voß

Vertretung für Frau Anett Kindler

Protokollführer Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Herr Stephan Bogusch

Herr Jörg Drees

Herr Klaus Gawoehns

Frau Sabine Fieleitz

Frau Sigrid Jescheniak

Frau Gisela Steinfurt

Herr Hermann Foth

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 17.01.2017
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Änderungsantrag zu TOP 12.2 " Hundesteuer" Einreicherin: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Vorlage: AN 0138/2016

- 4.2 Verkehrswacht
- **4.3** Besetzung der Stelle des/der Behindertenbeauftragten / weitere Besetzung von 20 Stunden der Gleichstellungsbeauftragten
- 4.4 Erreichbarkeit von Ämtern, öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen der Hansestadt Stralsund und des Landkreises
- **5** Verschiedenes
- Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende gibt bekannt, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ihren Änderungsantrag zur Hundesteuer AN 0138/2016 zurückgezogen hat, wodurch der Tagesordnungspunkt 4.1 entfällt. In der Folge verschieben sich die übrigen Tagesordnungspunkte entsprechend. Die Abarbeitung in der Niederschrift bleibt hiervon unberührt.

Die geänderte Tagesordnung wird von den Ausschussmitgliedern bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 17.01.2017

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 17.01.2017 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Änderungsantrag zu TOP 12.2 "Hundesteuer" Einreicherin: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Vorlage: AN 0138/2016

Der Tagesordnungspunkt entfällt auf Grund des zurückgezogenen Änderungsantrags AN 0138/2016 durch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

zu 4.2 Verkehrswacht

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Harfenmeister von der Verkehrswacht Stralsund und erkundigt sich, ob die freigesetzten Gelder angekommen sind.

Herr Harfenmeister bedankt sich für die Unterstützung zur Erhaltung der Verkehrswacht. Die Verkehrswacht Stralsund werde ab dem 01.03.2017 zwei neue ehrenamtliche Mitglieder aufnehmen, die dem Verein für die Tätigkeit der Verkehrserziehung zur Seite stehen. Unter anderem werde das Projekt "Aktion junge Fahrzeugführer" nun umgesetzt. Mit dem vorangegangenen Bürgerschaftsbeschluss sei zudem die Aufnahme der freien Jugendarbeit wieder möglich, wodurch die Freizeitbetreuung von Kindern mit Verkehrserziehung im Grundschulalter gewährleistet sei.

Mit Blick auf die freigesetzten Gelder fügt Herr Bogusch an, dass die Auszahlung auf Grund der vorläufigen Haushaltsführung und der abzuwartenden Bestätigung durch das Ministerium noch aussteht. Nichtsdestotrotz sei die Verkehrswacht mit ihren derzeitigen Mitteln in der Lage diese Lücke zeitlich überbrücken zu können.

Frau Ehlert erkundigt sich im Hinblick auf die Finanzen nach einer möglichen Zusammenarbeit von Verkehrswacht und Dekra.

Herr Harfenmeister berichtet, dass in der Projektarbeit grundsätzlich mit Dekra, ASB, DRK, Polizei und dem Fahrlehrerverband zusammengearbeitet werde. Niemand der Beteiligten habe jedoch die Möglichkeit für die Verkehrswacht finanzielle Hilfen aufzubringen. Eine Unterstützung erfolge hier beispielsweise durch den Austausch von technischen Anlagen.

Frau Friesenhahn möchte wissen, ob die Verkehrswacht auch in den Kindergärten präsent ist.

Herr Harfenmeister weist darauf hin, dass das Engagement an dieser Stelle zu einem früheren Zeitpunkt größer war, was wiederum damit zusammenhängen würde, dass man auf das Interesse der Eltern angewiesen sei.

Frau Friesenhahn hinterfragt die Zuständigkeit in der Verkehrsausbildung von Kindern.

Frau Ehlert berichtet von der Vielzahl an Projekten, die in frühem Kindesalter ineinandergreifend auf den Straßenverkehr vorbereiten sollen. Hierbei gebe es abschließend eine Fußgän-

gerprüfung, nach deren erfolgreichem Bestehen ein Fußgängerführerschein ausgestellt werde.

Herr Harfenmeister fügt hinzu, dass entsprechende Unterrichtsmappen von der Verkehrswacht bereitgestellt würden.

Frau Friesenhahn äußert ihre Sorge bezüglich radfahrender Kinder im Zusammenhang mit dem hierzu notwendigen Wissen.

Die Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass gerade die Unterweisung von Eltern hierbei wichtig sei und bedankt sich bei Herrn Harfenmeister für seine Anwesenheit.

zu 4.3 Besetzung der Stelle des/der Behindertenbeauftragten / weitere Besetzung von 20 Stunden der Gleichstellungsbeauftragten

Herr Gawoehns berichtet von der Stelle des Behindertenbeauftragten. Zum Ende des Monats Januar hat der Stelleninhaber Herr Witte die Stadtverwaltung verlassen. Mit der forcierten Umstrukturierung der Stadtverwaltung ab dem 01.04.2017, sei die Ansiedlung der Stelle im Bauamt auf Wunsch des Oberbürgermeisters geplant. Zur Überbrückung des derzeit laufenden Mutterschutzes der hauptamtlich angestellten Kollegin Frau Cornils, konnte über die Wohlfahrtseinrichtungen eine Einstellung von Frau Steinwedel für das lokale Bündnis für Familie bis zum Oktober 2017 erreicht werden. Die Kosten werden den Wohlfahrtseinrichtungen durch die Hansestadt Stralsund erstattet.

Frau Friesenhahn äußert ihren Unmut darüber, dass die Stelle des Behindertenbeauftragten im Bauamt angesiedelt werden soll.

Frau Ehlert hinterfragt, ob Frau Steinwedel auch im Bereich Behindertenbeauftragte für die Ausschussmitglieder Ansprechpartner sei.

Herr Gawoehns verneint dies und betont in diesem Zusammenhang die Dringlichkeit einer Neueinstellung.

Frau Ehlert unterstreicht die Notwendigkeit einer guten und schnellstmöglichen Lösung. Im Zuge der Vorbereitungen der Sternfahrt durch die KISS, sei ein Ansprechpartner von Seiten der Stadt wünschenswert.

Frau Dr. Carstensen erkundigt sich nach den Schwierigkeiten, einen geeigneten Kandidaten für die offene Stelle zu finden.

Herr Gawoehns weist auf die schwierige Lage der Bewerber hin. Es wären im Grunde keine besonderen Qualifikationen erforderlich, jedoch sollte auf Grund der Entgeltgruppe ein Bachelorabschluss vorhanden seien. Nach Auffassung von Herrn Gawoehns müsse der geeignete Kandidat zudem ein Herz für die Problematik mitbringen.

Frau Tiede möchte wissen, ob zur Überbrückung eine ehrenamtliche Besetzung der Stelle denkbar sei.

Herr Gawoehns weist darauf hin, dass es sich um eine hauptamtliche Stelle handele und eine Legitimation der entsprechenden Person erst durch den Beschluss der Bürgerschaft zustande komme.

Die Ausschussvorsitzende erinnert abschließend, welche Bedeutung die Thematik für die Hansestadt Stralsund besitzt.

zu 4.4 Erreichbarkeit von Ämtern, öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen der Hansestadt Stralsund und des Landkreises

Frau Ehlert erklärt, dass Gegenstand der Beratung die barrierefreie Fortbewegung von Bürgern mit Rollatoren und Rollstühlen sowie von Müttern mit Kinderwagen ist.

Herr Bogusch verweist auf die Zuständigkeit des zentralen Gebäudemanagements (ZGM) bezüglich des Zugangs in den Gebäuden. Im Bereich der Altstadt wurden über das ausgearbeitete Maßnahmenkonzept zur Ertüchtigung der Wege, bis auf kleinere Randpunkte, alle gesetzten Ziele umgesetzt. Eine Fortschreibung des Konzepts durch die Verwaltung sei nicht erfolgt; neue Aufsteller und Barrieren die seit der letzten Erfassung innerhalb der Altstadt installiert wurden sind daher im Maßnahmenkonzept nicht enthalten.

Frau Ehlert möchte für die nächste Sitzung einen Vertreter des ZGM einladen.

Frau Tiede erkundigt sich nach der Situation des Postgebäudes und erfragt, ob hierfür auch das ZGM zuständig sei.

Herr Bogusch weist darauf hin, dass das ZGM die Gebäude der Stadtverwaltung verwaltet. Die Deutsche Post ist ein eigenständiges Unternehmen und müsste dem entsprechend angesprochen werden, um einen barrierefreien Zugang umsetzen zu können.

Herr Gawoehns ergänzt mit Blick auf die städtische Verwaltung, dass bis auf das Hauptamt in der Mühlenstraße 4 bis 6 alle Zugänge zu den Gebäuden barrierearm ausgebaut sind. Für den Ausschuss wäre eine Zuarbeit von Seiten Herrn Albrechts vorgesehen gewesen.

Mit Blick auf die Deutsche Post am neuen Markt verdeutlicht Frau Ehlert, dass die Umsetzung der Barrierefreiheit nicht in jedem Fall bei der Stadt liege. Die Hansestadt Stralsund bemühe sich außerordentlich, wobei in bester Art und Weise alles unternommen werde, um die Situation für die Bürger zu verbessern.

Herr Bogusch berichtet von einer Teilnahme an einer Sitzung des Stadtmarketing, zu der die Gewerbetreibenden der Altstadt eingeladen waren, mit dem Thema barrierefreier Zugang zu den Geschäften. Trotz Gesprächsangebots von Seiten Herrn Boguschs sei nach einem Jahr nicht eine Rückantwort eingegangen.

Die Ausschussvorsitzende bedauert den Bericht und hält abschließend fest, dass die Zuarbeit von Herrn Albrecht vom Ausschuss erwartet wird. Zudem wird der Bedarf an einem Gesprächspartner vom ZGM unterstrichen.

zu 5 Verschiedenes

Frau Friesenhahn beschwert sich über die in der Stadt verteilten Papierreste von Werbeplakaten die an Werbetafeln und Litfaßsäulen gehangen haben. Des Weiteren sei am Kütertor der einzige Spielplatz mit einer abgeschlossenen Schaukel für Kleinkinder zu finden. An diesem Punkt herrsche entsprechender Verbesserungsbedarf.

Herr Bogusch wird sich mit dieser Thematik befassen. Bezüglich der Werbeplakate sei die Firma Stöhr der betreffende Ansprechpartner. Alternativ könne im Bedarfsfall auch die Stadtverwaltung informiert werden, die den Befund an die Firma dann entsprechend weiterleitet.

Da es im nicht öffentlichen Teil keinen Redebedarf gibt entfällt dieser.

Die Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung und wünscht allen Anwesenden einen schönen Feierabend.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Sabine Ehlert Vorsitzender gez. Gaby Ely Protokollführung

TOP Ö 3.1



Beschlussvorlage Bürgerschaft Vorlage Nr.: B 0082/2016 öffentlich

Titel: Neuausrichtung der Stadtbibliothek der Hansestadt Stralsund

Federführung: 70.3 Abt. Stadtbibliothek Datum: 02.12.2016

Bearbeiter: Albrecht, Holger

Lieckfeldt, Sylvia Strauß, Annett

| Beratungsfolge | Termin | |
|-------------------------------|------------|--|
| OB-Beratung | 20.02.2017 | |
| Ausschuss für Bildung, | 07.03.2017 | |
| Hochschule, Kultur und Sport | | |
| Ausschuss für Finanzen und | 14.03.2017 | |
| Vergabe | | |
| Ausschuss für Familie, | 21.03.2017 | |
| Sicherheit und Gleichstellung | | |

Sachverhalt: Im Ergebnis der Diskussion um die Benutzungs- und Entgeltordnung wurde die Möglichkeit der gemeinsamen Unterbringung von Haupt- und Kinderbibliothek im Gebäude Badenstraße 13 geprüft. Ziel der Prüfung war es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie ohne Gebühren- und Entgelterhöhung eine Kosteneinsparung im Bibliotheksbetrieb bei gleichbleibender Angebots- und Servicequalität erreicht werden kann.

Diese Zielorientierung basiert auf den Beschlüssen der 5. und 6. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK). In der 5. Fortschreibung wurde festgelegt, dass die Jahresgebühr der Stadtbibliothek mindestens um 100 % (entspricht zusätzlich 35,0 TEUR) erhöht werden sollte. Die 6. Fortschreibung des HSK schreibt eine Überarbeitung der Benutzungsordnung und der Gebührensatzung vor und legt u.a. eine Erhöhung der Jahresgebühr für Erwachsene auf 36 EUR fest.

Die Maßnahmen aus dem Haushaltssicherungskonzept werden nicht wie beschlossen umgesetzt. Die finanzielle Maßgabe einer Haushaltskonsolidierung wird mit der Umsetzung durch das "Konzept zur Neuausrichtung Stadtbibliothek" dennoch erbracht.

Lösungsvorschlag: Die in der Anlage "Konzept zur Neuausrichtung Stadtbibliothek" dargestellten Maßnahmen wurden unter Maßgabe längerer Öffnungszeiten, der Optimierung des Personaleinsatzes und der gebührenfreien Nutzung beider Bibliotheken über einen längeren Zeitraum entwickelt. Sie werden zur Umsetzung empfohlen. Eine neue Entgeltordnung soll die künftige gebührenfreie Nutzung regeln. Den Zielen der HSK wird entsprochen.

Alternativen: Das Konzept zur Neuausrichtung der Stadtbibliothek wird nicht umgesetzt. Die Kinderbibliothek bleibt an ihrem jetzigen Standort. Die Entgeltordnung ist gemäß der Maßnahme 3.3.02 in der 6. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes zu ändern.

Beschlussvorschlag: Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Umsetzung des Konzepts zur Neuausrichtung der Stadtbibliothek der Hansestadt Stralsund.

Finanzierung:

Die Umsetzung des vorgeschlagenen Beschlusses hat Auswirkungen auf den Haushalt. Es entstehen insbesondere umzugsbedingte Kosten für Bau, Mobiliar und technische Erweiterungen.

| Leistung | Sachkonto | Beschreibung | Mittelbereitstellung HH-Plan 2017 |
|-------------|-----------|--|--------------------------------------|
| 27.2.01.001 | 07390000 | Neuausrichtung Stadtbibliothek - bauliche Anpassung (Akustikmaßnahmen) | 13,7 TEUR |
| 27.2.01.001 | 08290000 | Neuausrichtung Stadtbibliothek - bauliche Anpassung (Geschäftsausstattung) | 32,4 TEUR |
| 27.2.01.001 | 08223000 | Neuausrichtung Stadtbibliothek - Selbstverbucher | 17,9 TEUR |
| 27.2.01.001 | 08222000 | Neuausrichtung Stadtbibliothek - Kassenautomat | 41,7 TEUR |
| 27.2.01.001 | 52310000 | Neuausrichtung Stadtbibliothek - Unterhaltung der Grundstücke, Außenanlagen, Gebäude und Gebäudeeinrichtungen | 36,3 TEUR |

Summe: 142,0 TEUR

Deckung:

Lohnkosten: 174.100 €
Betriebskosten: 11.839 €
Mögliche Mieteinnahmen: ca. 30.000 €

In 2017 werden die Einsparungen zur Deckung der notwendigen umzugsbedingten Kosten benötigt. Ab Januar 2018 könnte eine entgeltfreie Nutzung realisierbar werden. Dem Einnahmeverlust i.H.v. 35.000. EUR stehen die Einsparungen entgegen.

Termine: Die Umsetzung des Konzepts zur Neuausrichtung der Stadtbibliothek der Hansestadt Stralsund erfolgt in 2017, die neue Entgeltordnung anschließend in 2018.

Zuständigkeiten: Abt. Stadtbibliothek sowie SG ZGM

Anlage 1 - Neuausrichtung Stadtbibliothek

gez. Dr.-Ing. Alexander Badrow

B 0082/2016 Seite 2 von 2

TOP Ö 3.1

Neuausrichtung

der Stadtbibliothek 2017







Inhalt

| 1. | Einleitung | 3 |
|--------|--|---|
| 2. | Gemeinsame Unterbringung von Stadt- und Kinderbibliothek in der Badenstraße | 3 |
| 2.1 | Mitarbeiterarbeitsplätze | 3 |
| 2.2. | Betrachtung einer gemeinsamen Unterbringung der Stadt- und Kinderbibliothek in der | |
| | Badenstraße | 4 |
| 3. | Optimierung des Personaleinsatzes | 6 |
| 4. | Prüfung der gebührenfreien Nutzung | 6 |
| 5. | Längere Öffnungszeiten | 7 |
| 6. | Ergebnis der Untersuchung | 7 |
| | | |
| | Abbildungen | |
| Abbild | lung 1 - Innenraumperspektive Bereich Kinderbibliothek im Dachgeschoss | 5 |
| Abbild | lung 2 - Innenraumperspektive Bereich Kinderbibliothek im Dachgeschoss | 5 |
| | Taballan | |
| Tabell | Tabellen le 1 - Etagennutzung | 4 |
| Tabell | le 2 - Einsparung Personalkosten | 6 |
| Tabell | le 3 - Einsparung Betriebskosten | 7 |
| | Anlanas | |
| Anlag | Anlagen e 1 - KostenaufstellungS |) |
| Anlage | e 2 - Zeitplan10 |) |

1. Einleitung

In den vergangenen Monaten gab es eine Diskussion zur geplanten Änderung der Entgeltordnung der Stadtbibliothek Stralsund, wie sie in der 6. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzepts vorgesehen ist. Die Stadtbibliothek hat daraufhin die Möglichkeiten geprüft, wie ohne Gebührenerhöhung bei gleichbleibendem Angebot dennoch Kosten eingespart und Personal effizienter eingesetzt werden kann.

In diesem Konzept wird eine gemeinsame Unterbringung von Kinderbibliothek und Stadtbibliothek in der Badenstraße 13 unter den Aspekten längerer Öffnungszeiten, Optimierung des Personaleinsatzes und einer gebührenfreien Nutzung beider Bibliotheken über einen längeren Zeitraum betrachtet.

2. Gemeinsame Unterbringung von Stadt- und Kinderbibliothek in der Badenstraße

Eine gemeinsame Unterbringung hat Auswirkungen auf das bisherige Raumprogramm und letztlich auf die Aufenthaltsqualität für die Nutzerinnen und Nutzer. Deshalb ist die Anzahl der benötigten Mitarbeiterarbeitsplätze genauso zu betrachten wie die Aufstellmöglichkeiten der Medien von Stadt- und Kinderbibliothek.

2.1 Mitarbeiterarbeitsplätze

Derzeit sind gemäß Stellenplan 17 Mitarbeiterinnen in der Stadt- und Kinderbibliothek beschäftigt. Drei Stellen sind zurzeit unbesetzt. Eine Mitarbeiterin arbeitet in der Verwaltungsbibliothek. Seit 01.09.2016 verstärkt ein Auszubildender das Team.

Benötigte Arbeitsplätze:

| Mitarbeiter Kinderbibliothek + Stadtbibliothek + Verwaltungsbibliothek | | 16 AP |
|--|--|-------|
| Azubi (ab 01.09.2016) | | 01 AP |
| Regelmäßige Praktikanten | | 01 AP |
| Bedarf | | 18 AP |
| Vorhandene | Arbeitsplätze in der Badenstraße: | |
| vomandene | Albeitsplatze in der Badenstraße. | |
| 1 OG | 3 Büros mit | 05 AP |
| 2 OG | 4 Büros mit | 07 AP |
| DG | 3 Büros mit | 04 AP |
| Vorhandene Büroarbeitsplätze | | 16 AP |
| | | |
| Es fehlen Arl | <u>peitsplätze für:</u> | |
| • | Verwaltungsbibliothek | 01 AP |
| • | 1 Praktikant | 01 AP |
| Differenz | | 02 AP |
| Vorschlag fü | r mögliche Standorte für weitere noch zu schaffende Arbeitsplätze: | |
| v oroomag ra | mognono otandono fai wontoro moon za sonanonao Arbonopiatzo. | |
| 1 OG | Umbau des jetzigen Packtisches zu einem Arbeitsplatz | 1 AP |
| 3 OG | Einbau eines weiteren 3. Arbeitsplatzes in einem Büro mit 24,85 m² | 1 AP |
| neu gescha | fene Arbeitsplätze | 2 AP |

insgesamt zur Verfügung

18 AP für 17 Stellen plus 1 Praktikant

2.2. Betrachtung einer gemeinsamen Unterbringung der Stadt- und Kinderbibliothek in der Badenstraße

Daten zur Kinderbibliothek:

Medieneinheiten: ca. 14.000
Entleihungen: 84.459
Gesamtumsatz alle Medien 6
Quadratmeter zur jetzigen Nutzung: 131 m²

Das Platzangebot für den Bestand der Kinderbibliothek darf aufgrund der starken Benutzung mit einem Gesamtumsatz von durchschnittlich 6 Entleihungen pro Medium 2016 nicht verringert werden. Weiterhin von immenser Bedeutung sind die Verfügbarkeit eines separaten Veranstaltungsraumes sowie ein barrierefreier Zugang in allen Bereichen.

Die Medienlandschaft sowie das Mediennutzugsverhalten verändern sich. Bücher sind dabei nur noch ein Medium unter vielen. Die Aufenthaltsqualität wird zum entscheidenden Faktor für das Bibliotheksimage und die Zukunft der Bibliothek.

Kinder und Jugendliche wollen sich in der Bibliothek länger aufhalten, gemeinsam mit Freunden die Medien vor Ort nutzen, lesen und spielen. Ziel der Stadtbibliothek ist es daher, einladend und modern zu sein. Die Einrichtung muss sich am Geschmack der Kinder und Jugendlichen orientieren. Darüber hinaus muss der Ort "Bibliothek" als moderner Freizeit-, Lese- und Erlebnisort Kinder und Jugendliche gewinnen und ihnen gerecht werden.

Vor diesem Hintergrund wurde die Unterbringung der Kinderbibliothek im Dachgeschoss geprüft.

Durch die Unterbringung der Kinderbibliothek im Dachgeschoss stehen den Kindern in der hellsten und einer für sich abgeschlossenen Etage ca. 170 m² zur Verfügung. Die Identifikation der Kinder mit ihrem eigenen Bibliotheksbereich wird ermöglicht, in dem sie sich entfalten können.

Alle bisherigen Angebote bleiben in einer veränderten räumlichen Struktur wie folgt erhalten:

| Etage | Nutzung |
|--------|--|
| Keller | Raum für Veranstaltungen und Ausstellungen zur Verfügung |
| EG | Eingangsbereich mit dem Verbuchungsbereich, dem Lesecafé, dem DVD- Bereich und der Musikrubrik |
| I OG | Belletristik, Jugendliteratur und Hörbücher |
| II OG | Internetarbeitsplätze, die Sachmedien, der Territorialbestand sowie umfangreiche Arbeitsplätze für das selbständige Arbeiten |
| III OG | Kinderbibliothek mit ca. 170 m² |

Tabelle 1 - Etagennutzung

Der Bereich für die Kinderbibliothek im Dachgeschoss könnte wie folgt aussehen:



Abbildung 1 - Innenraumperspektive Bereich Kinderbibliothek im Dachgeschoss



Abbildung 2 - Innenraumperspektive Bereich Kinderbibliothek im Dachgeschoss

Die Unterbringung der Kinderbibliothek am Standort der Stadtbibliothek ginge einher mit einer Überprüfung des Medienbestandes, der am Bedarf der Nutzer orientiert, angepasst und auch in einigen Teilen reduziert wird.

Positive Auswirkungen:

- Kinderbibliothek und Stadtbibliothek sind in einem Haus
- Eltern und Kinder können ein Haus gemeinsam nutzen
- Erweiterung des Platzangebotes für Kindermedien um ca. 40 m²
- Kinderbibliothek bleibt als Einheit bestehen
- Eigener in sich abgeschlossener Bereich für Kinder
- Ausbau einzelner Mediengruppen möglich
- weitere intensive Veranstaltungstätigkeit mit Kitas, Hortgruppen und Schulen
- Barrierefreiheit in allen Bereichen möglich

3. Optimierung des Personaleinsatzes

Durch den Einzug der Mitarbeiterinnen der Kinderbibliothek in die Stadtbibliothek steht im Vertretungsfall mehr Personal für die Absicherung der Öffnungs- und Servicezeiten vor Ort zur Verfügung. Gleichzeitig entfallen Transportwege zwischen beiden Standorten. Ein einheitlicher Workflow im Haus führt zu höherer Effizienz.

Eine Etagenbetreuung mit Fachpersonal während der gesamten Servicezeiten wird durch das Zusammenlegen von Stadt- und Kinderbibliothek ermöglicht. Eine weitere Optimierung lässt sich realisieren durch die Anschaffung von Kassenautomat und weiteren Selbstverbuchern. Dabei entstehen einmalige Kosten in Höhe von ca. 59.500,00 € (siehe Anlage I). Durch die Anschaffung der zusätzlichen Selbstverbucher wird der Personalaufwand an der Theke von jetzt zeitgleich zwei um einen Mitarbeiter reduziert.

4. Prüfung der gebührenfreien Nutzung

Durch die gemeinsame Nutzung eines Hauses und eine angepasste Personalsituation werden Einsparungen erzielt, die sogar die Perspektive auf eine entgeltfreie Nutzung beider Bibliotheken über mehrere Jahre ermöglichen.

Einsparpotentiale:

Eine Einsparung der Personalkosten wird durch die Nichtwiederbesetzung von 3 Planstellen erzielt sowie die Rückstufung der Entgeltgruppe einer Planstelle.

| Planstellennummer | Einsparungspotential Lohnkosten jährlich |
|--|---|
| 70.31.800 | ca. 43.500,00 € |
| 70.32.200 | ca. 43.500,00 € |
| 70.31.200 | ca. 37.600,00 € |
| 70.31.860 – erst frei ab 01.10.2017 | ca. 41.700,00 € |
| 70.32.100 – Reduzierung von E10 auf E9 | ca. 7.800,00 € |
| Summe Einsparung: | <u>ca. 174.100,00 €</u> |

Tabelle 2 - Einsparung Personalkosten

Zusätzliche Einsparungen entstehen durch den Wegfall der Betriebskosten in der Wasserstraße 68.

| Betriebskosten | Einsparungen in € |
|-------------------|--------------------|
| Müll | 455,00 € |
| Gas | 7.500,00 € |
| Strom | 3.200,00 € |
| Wasser | 440,00 € |
| Straßenreinigung | 244,00 € |
| Summe Einsparung: | <u>11.839,00 €</u> |

Tabelle 3 - Einsparung Betriebskosten

Der Freizug des Gebäudes Wasserstraße 68 ermöglicht eine Vermietung des Objektes, um Einnahmen in Höhe von ca. 30.000 Euro pro Jahr zu generieren.

Die Lohnkostenreduzierung sowie die Einsparung der Betriebskosten decken die für den Umzug notwendigen Ausgaben im Umzugsjahr weit über 100%. In den Folgejahren kann dieses Einsparungspotenzial für die Kompensation der zu erbringenden Benutzungsentgelte genutzt werden. Dem Einnahmeverlust i.H.v. 35.000 Euro stehen die Einsparungen in Höhe von 185.939 Euro entgegen.

Hervorzuheben ist der Wegfall sozialer Barrieren für die Nutzung der Bibliothek. Eine gleichberechtigte Teilhabe aller am Zugang zu Wissen, Information und Bildung wird ermöglicht. Darüber hinaus kann durch die gebührenfreie Nutzung der Mehraufwand durch den Gebühreneinzug in personeller und struktureller Hinsicht verringert werden. Weiterhin gibt es keine Einschränkungen mehr für die Nutzung des Selbstverbuchers hinsichtlich der Nutzungsentgelte.

Die Stadtbibliothek strebt eine moderate Erhöhung der Säumnisentgelte sowie der Entgelte für extra Dienstleistungen (bspw. für Leihverkehrsbestellungen, Ersatz von Benutzerausweisen, Vormerkungen) auf glatte Eurobeträge an. Dies ermöglicht eine Begrenzung des Arbeitsaufwandes durch den Einsatz der Entgelte als Steuerungsinstrument.

5. Längere Öffnungszeiten

Durch den Einzug der Kinderbibliothek in die Stadtbibliothek lassen sich die jetzigen längeren Öffnungszeiten mit Beibehaltung des Wachdienstes für alle Bibliotheksbereiche realisieren.

Die Kinderbibliothek profitiert durch die Anpassung der Öffnungszeiten an die der Stadtbibliothek mit einer Erweiterung um 44 %.

6. Ergebnis der Untersuchung

Die Unterbringung des Medienbestandes der Kinderbibliothek und der Hauptbibliothek in einem Gebäude ist mit der entsprechenden Bestandsverringerung, am Bedarf der Nutzer orientiert und angepasst, realisierbar.

Auf der Grundlage der vorangegangenen Prüfung empfiehlt die Stadtbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Zentralen Gebäudemanagement die Unterbringung der Kinderbibliothek im Dachgeschoss. Der Einzug bedeutet die Einplanung umzugsbedingter Kosten für Bau, Mobiliar, technischer Erweiterungen etc. (Anlage I).

Eine Differenz zur Unterbringung von einem Arbeitsplatz bleibt bestehen, die jedoch mit Ausscheiden der Stelleninhaberinnen zum 01.10.2017 ausgeglichen wird.

Die Optimierung des Personaleinsatzes lässt sich mit der Anschaffung von Kassenautomat und weiteren Selbstverbuchern realisieren. Durch die Anschaffung wird der Personalaufwand an der Theke von jetzt zwei um einen Mitarbeiter reduziert.

Eine entgeltfreie Nutzung wird durch das Einsparungspotenzial bei den Betriebskosten und bei den Lohnkosten durch Ausscheiden aus Altersgründen ermöglicht. Im Ergebnis der Prüfung schlägt die Stadtbibliothek eine entgeltfreie Nutzung vor, bei moderater Erhöhung der Gebühren für sonstige Dienstleistungen.

Unter Berücksichtigung der in diesem Konzept benannten Argumente und der genannten Prüfungsergebnisse überwiegen aus Sicht der Stadtbibliothek die Vorteile einer gemeinsamen Unterbringung von Stadt- und Kinderbibliothek in der Badenstraße 13.

Mit Beibehaltung des Wachdiensteinsatzes für alle Bibliotheksbereiche lassen sich für die Hauptbibliothek und Kinderbibliothek gemeinsam die gegenwärtigen Öffnungszeiten realisieren. Die Kinderbibliothek profitiert durch mehr Platzangebot und erweiterte Öffnungszeiten.

Anlage 1 - Kostenaufstellung

Projekt - Umzug Kinderbibliothek in Hauptbibliothek Kostenaufstellung

| Bezeichnung/Umbau | Betrag |
|--|-------------|
| Akustikelemente (Schallschutz) im Dachgeschoss | 9.639,00 € |
| Fensterschutz Treppenhaus West | 671,16 € |
| OPAC Dachgeschoss auf Kinderhöhe ändern | 71,40 € |
| Treppengeländer West durch zusätzliche Edelstahlstäbe sichern | 3.808,00€ |
| Treppenhaus West Rutsche sichern | 1.666,00€ |
| Tür im Dachgeschoss Schallschutz | 2.380,00€ |
| Handlauf im Bereich der Sitzstufen im Dachgeschoss | 669,97 € |
| Teppichboden auf die Sitzstufen | |
| Kinderhandlauf im Treppenhaus Kemladen | 5.890,50€ |
| Schloss für Treppenhausfenster Kemladen | 178,50 € |
| Kinderhandlauf im Treppenhaus West, Geländer zu niedrig | 3.748,50 € |
| Garderobe im westlichen Treppenhaus nicht brennbar, Klärung mit Bauamt erforderlich | 714,00 € |
| Akustikelemente Wand im Treppenhaus Kemladen Dachgeschoss | 428,40 € |
| Akustikelemente Decke im Treppenhaus Kemladen Dachgeschoss | 1.904,00€ |
| Gerüst für Montage der Akustikelemente Kemladen | 1.785,00 € |
| Erweiterung der Kosten durch bibliothekstechnisches Materials, zusätzliche Transponder für die Codierung der 15.000 Medien der Kinderbibliothek, ca. | 7.140,00 € |
| Umbau Theke Kibi, Standort jetziger Thekenplatz Phono | |
| Kinder-Internet-Arbeitsplatz, dafür Netzwerkkabel etc. im Dachgeschoss | |
| kindgerechte Medientröge Dachgeschoss | |
| Sitzmöbel Dachgeschoß | |
| 3. Arbeitsplatz im Büro im Dachgeschoss einrichten, derzeit 2 Arbeitsplätze | |
| Umbau Internetplätze aus EG in das 2. OG Fenster Hofseite | |
| Verkabelung Internetplätze im 2. OG, Firma Sukotec | |
| 5 Arbeitsplätze im 2. OG Fenster Straßenseite, 5 Schreibtischlampen, 5 Stühle | |
| Beamer-Halterung und Technik, Verkabelung, Veranstaltungsraum Keller | ca. |
| Tischbearbeitung im Büro 2 im 1. OG für zusätzlichen Arbeitsplatz, Höhe verringern | 41.650,00€ |
| 2 zusätzliche Selbstverbucher im Erdgeschoss | 17.850,00 € |
| 1 Kassenautomat im Erdgeschoss | 41.650,00 € |

Alle Preise inkl. MwSt. 141.844,43 €

Anlage 2 - Zeitplan

Projekt – Neuausrichtung der Stadtbibliothek

2. Quartal 2017 Bürgerschaftsbeschluss zur Umsetzung der Neuausrichtung der Stadtbibliothek 2. Quartal 2017 Erarbeitung der neuen Entgeltordnung 2. Quartal 2017 Einstellen der Beschlussvorlage zur neuen Entgeltordnung 2. / 3. Quartal 2017 Umsetzung des Konzepts zur Neuausrichtung • Vorbereitung Mobiliar und Technikerweiterung • Überarbeitung des vorhandenen Medienbestandes • Freizug des Dachgeschosses • Durchführung umzugsbedingter Baumaßnahmen verbunden mit einer Schließzeit (10 Tage) • Punktuelle Sperrung der einzelnen Ausleihbereiche Realisierung der Mobiliar- und Technikerweiterungen Umzugsvorbereitungen der Kinderbibliothek 4. Quartal 2017 Beschluss der neuen Entgeltordnung Konvertierung Medien der Kinderbibliothek Umzug der Kinderbibliothek verbunden mit einer Schließzeit (10 Tage) 01.01.2018 Entgeltfreie Nutzung für alle Gemeinsame Unterbringung in der Badenstraße 13